

# Jugendkriminalität von morgen

Beschlussvorlage zum Landesausschuss der

Schüler Union Niedersachsen am 14./15. Mai 2011

in Osnabrück

Verfasser: Oliver Oswald (Leitung, KV Cuxhaven), Lukas Voß

(KV Rotenburg), Fabian Winter (KV Wilhelmshaven), Tobias

Dankert (KV Lingen)

## 1 Einleitung

2 Die Gewährleistung der inneren Sicherheit und die entscheidene Bekämpfung von  
3 Kriminalität bildet die Grundlage für die Aufrechterhaltung des rechtsstaatlichen  
4 Gewaltmonopols. Dieses ist unerlässlich für die Stabilität und Wehrhaftigkeit unserer  
5 Demokratie und stellt nicht zuletzt einen entscheidenden Anteil an der hohen  
6 Lebensqualität unseres Landes dar.

7 Innerhalb der letzten Jahre geriet durch erschütternde Beispiele zunehmend das Thema  
8 Jugendkriminalität in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte.

9 Für viele nicht nur in Niedersachsen lebende Schüler handelt es sich hierbei nicht um ein  
10 abstraktes Problem, sondern um einen seh- und fassbaren Teil ihres alltäglichen Lebens.

11 Es ist nun die Aufgabe von Politik, Polizei und Justiz, gemeinsam mit den Schulen  
12 konsequent die Sicherheit auf den Schulhöfen und den Straßen unseres Landes zu  
13 gewährleisten.

14

## 15 Ursachen der Jugendkriminalität

16 Bevor Konzepte zur Eindämmung der Jugendkriminalität ausgearbeitet werden können, ist  
17 es erforderlich, die Ursachen von Jugendkriminalität genau zu beleuchten und  
18 unmissverständlich zu benennen. Hierbei ist es von höchster Priorität, nicht aufgrund

19 falsch verstandener political correctness die Augen vor unbequemen Wahrheiten zu  
20 verschlissen. Diese, in sämtlichen etablierten politischen Parteien gängige Praxis, lehnt  
21 die Schüler Union Niedersachsen mit aller Entschiedenheit ab.

22 Die schulische und berufliche Perspektivlosigkeit von Jugendlichen führt sie häufig erst in  
23 die Kriminalität. Eine Ganztagschule mit offenem Freizeitangebot und eine Einbindung von  
24 Vereinen etc. würde für Besserung sorgen. Die bestehenden Präventionsprogramme, wie das  
25 Bildungspaket der Bundesregierung sind im Kern richtig, müssen aber weiter ausgeweitet und  
26 auf breiterer Basis angeboten werden, um zu einer normativen Verbesserung der Situation,  
27 wie der Senkungen der Schulabbrecherquote zu führen.

28 Unter den jugendlichen Tatverdächtigen sowie unter den Straftätern von Delikten jeglicher  
29 Art sind überproportional stark männliche Personen vertreten. Vielen Jungen fehlen  
30 sowohl im Familiaren Rahmen als auch in der Schule männliche Vorbilder und  
31 Bezugspersonen, was sich verstärkend auf eine mögliche kriminelle Aktivität auswirkt. Auch hier  
32 würde wieder eine Ganztagschule für Besserung sorgen. Deshalb fordert die Schüler Union  
33 Niedersachsen, dass flächendeckender Ganztagschulen angeboten werden, wo in dem  
34 offenen Freizeitangebot auch Vereine integriert werden.

35 Die oftmals träge und lasche Vorgehensweise der Justiz, die einerseits zu uneffektiv agiert  
36 und aufgrund von Personalabbau häufig unterbesetzt ist, um jugendliche Straftäter schnell  
37 zu bestrafen, und andererseits nicht den Willen oder den Mut besitzt das Strafmaß voll  
38 auszuschöpfen, leistet einen zu geringen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendkriminalität.

39 Das Buch "Das Ende der Geduld" der Berliner Richterin Kirsten Heisig verdeutlicht diese  
40 Problematik. Neben dem Versagen von Schule, Politik und Justiz im Hinblick auf  
41 Prävention- und Abschreckungsmaßnahmen, liegt ein weiterer Grund für die Ausbreitung  
42 von Kriminalität unter Jugendlichen in der zunehmenden Ghettoisierung deutscher  
43 Großstädte. Durch mangelndes politisches Vorgehen gegen die Entstehung sozialer  
44 Brennpunkte, bildeten sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten häufig von  
45 Migrantenfamilien beherrschte, rechtsfreie Stadtgebiete, die fernab polizeilicher  
46 Beeinträchtigung Brutstätten für Jugendkriminalität bilden könnten.

47 Die Schüler Union Niedersachsen fordert die zuständigen Behörden daher auf, rechtsfreie  
48 Räume erst gar nicht entstehen zu lassen und ohne Toleranz gegen Jugendkriminalität  
49 vorzugehen. Zudem müssen schwere Straftäter, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen  
50 und somit das Aufenthaltsrecht unseres Landes missbrauchen, schneller und konsequenter  
51 abgeschoben werden, als dies bisher der Fall war.

52

### 53 **Wirkung der Jugendkriminalität**

54 Die am häufigsten begangenen Straftaten seitens von Jugendlichen sind Ladendiebstahl  
55 und Sachbeschädigung. Allein im Jahr 2008 wurden auf Bundesebene 40.000  
56 Ladendiebstahle von unter 21-jährigen registriert. Bei Sachbeschädigungen war es  
57 20.000 Fälle, wo Jugendkriminalität eine Rolle spielt. Nach Ansicht der Schüler Union  
58 Niedersachsen sind diese Zahlen stark reduzierbar. Jugendkriminalität macht 26,2% an  
59 der Verbrechensrate in Deutschland aus. Die Politik versucht zwar Projekte ins Rollen zu  
60 bringen, welche die Jugendkriminalitätsrate senken soll, jedoch ist der große Durchbruch  
61 noch nicht gelungen. Man muss, nach Ansichten der Schüler Union Niedersachsen, ein  
62 verpflichtendes Präventionsseminar in der 6. Klasse einführen. Dieses Seminar soll  
63 während eines Schultages den Schülern vermitteln, welche Folgen ihr Handeln haben  
64 kann. Es soll ihnen bewusst machen, welche Nachteile dieses Vorgehen für ihr späteres  
65 Leben haben kann.

66

### 67 **Entwicklung der Jugendkriminalität**

68 Jugendkriminalität ist und war schon immer ein Problem der Gesellschaft. Zwar ist es  
69 gelungen innerhalb der letzten Jahre die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen zu  
70 senken, jedoch wurden im Jahr 2009 96.627 Kinder (2008: 101.387), 248.702 Jugendliche  
71 (2008: 265.771) und 227.847 Heranwachsende (2008: 237.190) in Deutschland als  
72 Tatverdächtige ermittelt. Trotz der hohen Zahl der Tatverdächtigen in Kindesalter spricht sich die  
73 Schüler Union Niedersachsen gegen eine Herabsetzung der Strafmündigkeit von 14 auf 12 aus.  
74 Allerdings wären erzieherische Maßnahmen wie soziale Stunden auch für eine solche Altersgruppe

75 denkbar, wenn auch nur in besonders schlimmen Fällen.  
76 Lediglich ein kleiner Teil (ca. 3 bis 5 %) der jugendlichen Tatverdächtigen wiederholen eine Straftat,  
77 daher ist es gut möglich, die Zahl der Einmaltäter noch stärker zu verringern. Die Mehrfachtäter  
78 begehen nach Untersuchungen des Landeskriminalamt Niedersachsen darüber hinaus zwischen 30  
79 und 60 % der für die Altersgruppe bekannt gewordenen Straftaten. Da offensichtlich die Intensivtäter  
80 die erzieherischen Maßnahmen nicht ernst nehmen, muss härter gegen diese vorgegangen werden.  
81 Deshalb fordert die Schüler Union Niedersachsen, dass soziale Arbeitsstunden dem Jugendstrafrecht  
82 hinzugefügt werden. Diese sollen den Jugendlichen den Ernst der Lage besser Bewusst machen als es  
83 andere Maßnahmen tun. Zwar ist deutlich zu erkennen, dass innerhalb der  
84 letzten Jahre die Jugendkriminalitätsrate sich gebessert hat, jedoch spielen immer häufiger Drogen  
85 und Alkohol eine Rolle bei den Straftaten. Es sollte früh begonnen werden, präventive Arbeit in  
86 diesem Bereich zu leisten. Für die Schüler Union Niedersachsen ist klar, dass die Zahlen  
87 weiterhin durch gezielte Prävention konsequent gesenkt werden müssen. Denn der  
88 Grundsatz müsste sein: "Jeder Straftäter ist einer zu viel!" Vor allem da die auffälligen Täter immer  
89 brutaler werden und die jungen Leute auch vor älteren Menschen nicht zurückschrecken  
90 (Bsp.: Prügelattacken an Bahnhöfen/12-Jährige Drogendealer).

91

## 92 **Zukunft der Jugendkriminalität**

93 Für die Schüler Union Niedersachsen ist daher klar: Auch weiterhin muss für jugendliche  
94 Straftäter die Möglichkeit bestehen nach dem Jugendstrafrecht bestraft zu werden. Dieses  
95 Jugendstrafrecht führt dazu, dass den Straftätern die Möglichkeit gegeben wird, seine  
96 Taten auf eine erzieherische Art und Weise zu erfassen und dadurch zu sehen, dass die  
97 Taten auch zu einer Bestrafung führen. Die Schüler Union Niedersachsen sieht allerdings  
98 auch Probleme bei der aktuellen Vollziehung dieser Strafe. Es vergeht leider zu viel  
99 Zeit von der eigentlichen Tat bis zur letztendlichen Verurteilungen und der Bestrafung. Die Schüler  
100 Union Niedersachsen fordern, dass die Bestrafung von Jugendstraftätern schneller erfolgt, da dies im  
101 Sinne des Jugendstrafrechtes ist. Im Zuge der Debatte um die Jugendkriminalität hat sich die Schüler  
102 Union Niedersachsen bereits für Präventionskurse an den niedersächsischen Schulen ausgesprochen.

103 Wir fordern nachdrücklich ein verpflichtendes Seminar in der Jahrgangsstufe sechs.  
104 In diesem Alter müssen die Jugendlichen die Konsequenzen des Handelns  
105 aufgezeigt bekommen, da gerade in diesem Alter das Risiko nach Ansicht der Schüler  
106 Union sehr groß ist, durch etwaige Mutproben oder ähnliches, kleine kriminelle Handlungen  
107 zu begehen.

108

#### 109 **In Conclusio: Forderungen der Schuler Union Niedersachsen**

110 Auf Grund dieser Aspekte fordert die Schüler Union Niedersachsen eine stetige und  
111 kritische Betrachtung der Entwicklungen. Neben einem verpflichtenden  
112 Präventionsseminar für alle Schüler in der 6. Klasse und einer schnelleren Vollziehung der  
113 Strafen bei Jugendlichen fordern wir als größte Interessenvertretung der  
114 niedersächsischen Schülerschaft ein flächendeckendes Angebot von Ganztagschulen mit offenen  
115 Freizeitangebot. Außerdem wird gefordert die Jugendkriminalität in der Zukunft bestmöglich in  
116 rechtsfreien Räumen einzudämmen und im Keim zu ersticken. Desweiteren darf auf überhaupt  
117 gar keine Fall falsch verstandene Toleranz gegenüber der Jugendkriminalität vorherrschen!